

25.02.15 09:30
Uhr

DSV aktiv-Serie, Teil VII – Die größten Ski-Irrtümer

In einer vierteiligen Serie setzt *DSV aktiv* die Reihe der größten Ski-Irrtümer fort und klärt über weitere zehn Halbwahrheiten und vermeintliche Ski-Weisheiten auf. Im abschließenden Newsletter nehmen die DSV-Experten drei 'Fabeln' rund um Kinder-Skikurse, Fahrtgeschwindigkeiten und die Verwendung von Skibrillen unter die Lupe.



Ski-Irrtum Nr. 18: „Skifahren bringe ich meinem Kind selbst bei.“

Es ist soweit: Mein Kind ist alt genug und motiviert das Skifahren zu erlernen. Naheliegender ist es da, die ersten Rutschversuche gemeinsam am Übungshang in der Umgebung zu starten. Das ist auch durchaus sinnvoll: Zusammen mit Mutter oder Vater können die Kids langsam die ersten Schritte im Schnee wagen und sich an das Gleiten und neue Fahrgefühl gewöhnen. Doch ein professioneller Skikurs hat viele Vorteile, die das Kind schneller und leichter an den Schneesport heranführen! Zertifizierte Skischulen, wie die mehr als 400 DSV-Skischulen, setzen auf Sport, Spaß und Spiel und bringen sehr viel Abwechslung in den Unterricht. Ist die Freude an der Bewegung und dem Erlebnis mit Gleichaltrigen groß, sind auch Aufmerksamkeit und Lerneffekt höher. Außerdem sind wahre Profis am Werk – die ausgebildeten Skilehrer kennen die besten Tricks und Kniffe, um schnell und spielerisch Fortschritte zu erzielen. Skischulen bieten überdies optimales Trainingsterrain mit Ski-Kindergärten, Seilliften oder dazugehöriger Skitty World. Damit steht spielerischem Lernen nichts mehr im Wege!

Ski-Irrtum Nr. 19: „So schnell bin ich doch gar nicht.“

Das eigene Tempo auf den Skipisten wird häufig unterschätzt. Selbst auf blauen Pisten sind 30 bis 40 Stundenkilometer schnell erreicht. Die Durchschnittsgeschwindigkeit eines fortgeschrittenen Skifahrers beträgt in etwa 50 bis 60 Stundenkilometer. Ein Tempo, das uns im städtischen Straßenverkehr selbst über das erlaubte Limit bringen kann. Da ist Vorsicht geboten! Vorausschauendes und rücksichtsvolles Fahren ist das A und O. Zusammenstöße oder Skiunfälle können schnell schmerzhaftes Folgen haben. Ebenso wie die Geschwindigkeit, wird auch der Bremsweg oft unterschätzt. „Die meisten Skifahrer denken, dass sie innerhalb von ein bis drei Metern abbremsen können“, erklärt DSV-Sicherheitsexperte Andreas König. „Realistisch sind hingegen Bremswege von fünf bis zehn Metern – bei mittlerer Geschwindigkeit. Je nach Pistenverhältnissen und Bedingungen können diese Zahlen variieren.“

Ski-Irrtum Nr. 20: „Eine Skibrille brauche ich nur bei starkem Schneefall.“

Gerade bei strahlendem Sonnenschein ist ein richtiger Sichtschutz ausschlaggebend: Der Schnee reflektiert die Sonnenstrahlen zusätzlich und auch die Licht-Schatten-Wechsel sind oft tückisch. Schließlich passiert ein Großteil der Skiunfälle aufgrund von Wahrnehmungsfehlern. Doch eine Skibrille leistet mehr als das: Neben den gefährlichen UV-Strahlen schützt sie auch vor Niederschlag und Wind. Dafür ist eine geschlossene, zum Helm passende Skibrille einfach am besten geeignet! Gerade bei Stürzen können einfache Sonnenbrillen mit Metallbügeln schnell zur Gefahr werden. Wenn Skifahrer also zur Sonnenbrille greifen, dann bitte zu einer Sportbrille mit Kunststoffgläsern und

stabilem Halt. Ein Rat der Experten: Bitte keinesfalls am falschen Platz sparen, vor allem nicht bei Kindern! UV-Licht schädigt das Auge nachweislich und langfristig!

Arbeitsmaterialien auf dem DSV-Presseserver

Zusätzliche Informationen zu diesem Thema sowie weitere Pressetexte finden Sie auf unserem [Presseserver](#).

Weitere Informationen finden Sie auf dem DSV-Presseserver:

<http://www.ski-online.de/presse>

Login DSV-Presseserver: presse/presse

Ihr Ansprechpartner:

↓ Download V-Card

Florian Schwarz
Pressestelle Deutscher Skiverband
Haus des Ski am Erwin-Himmelseher-Platz
Hubertusstr. 1, 82152 Planegg
Telefon: +49 (0)89 85790-238
Telefon: +49 (0)151 121 136 72
florian.schwarz@deutscherskiverband.de

Aktuelle Informationen und Statements präsentiert von der **Deutschen Kreditbank AG**



Dieser Service wird bereitgestellt von DSV aktiv und der Stiftung Sicherheit im Skisport (SIS)



Rechtlicher Hinweis

Die uns vorliegenden Informationen zu Ihrer Person werden von uns nur zum Versand des Newsletters erhoben, verarbeitet und genutzt. Datenschutzrechtliche Bestimmungen werden dabei vollumfänglich beachtet. Eine Weitergabe Ihrer Daten an Dritte erfolgt zu keinem Zeitpunkt.

Falls Sie diese E-Mails nicht mehr erhalten möchten, schreiben Sie bitte eine E-Mail an pressestelle@deutscherskiverband.de

© 2015 Deutscher Skiverband e.V.